

FMBB Weltmeisterschaft 2018 - Canicross / Bikejöring



Von links nach rechts: Sue Meerson, Bruno Steiger, Franziska Deschamps, Pascal Egli, Michèle Biedermann

Eigentlich würde ich jetzt gerne schreiben, alles lief super und wir freuen uns auf nächstes Jahr. Kurz, bündig, 2 Zeilen, Punkt Schluss.

Aber natürlich läuft nie alles nur so einfach super und somit wird der Bericht nun doch etwas länger. Vielleicht sollte sich der geeignete Leser erstmal hinsetzen, um unserem gemeinsamen Abenteuer zu folgen.

Eigentlich fing alles gut an, Pascal Egli mit Lebenspartnerin Annelis fuhr schon 2 Tage im Voraus los, damit sie pünktlich für die Eröffnungsfeier vor Ort waren. Sie hatten die Rechnung aber ohne ihr Zugfahrzeug gemacht, welches auf der Höhe von Venedig genug vom Wohnwagen-Schleppen hatte und durch Überhitzen anzeigte, dass es jetzt gerne eine längere Pause hätte. Während die Nachrichten im Gruppenchat nur so flogen, zeigte Pascal, dass er gute Nerven hat. Er organisierte einen Abschleppdienst und richtete sich im nächsten Campingplatz ein, während sein Fahrzeug auf Herz und Nieren geprüft wurde. Wir anderen hatten schon fast einen Notfallplan ausgearbeitet, inklusive Bergung von Fahrzeug, Wohnwagen, Hunden und Insassen...

Als Teamleader wollte ich eigentlich auch am Montag losfahren, um pünktlich vor Ort zu sein. Es kommt natürlich immer anders wie geplant, bei mir sowieso, und ich wurde kurzfristig noch dazu verdonnert am Montag zu arbeiten. Soweit nicht weiter tragisch, bis Bruno Steiger plötzlich einfiel, dass die gesponserten Happy Dog Trainer in meinem Fahrzeug waren. Und es diese nicht pünktlich nach Slowenien schaffen würden. Kurzerhand musste ein Notfallplan her. Ich nahm die Trainer mit auf die Arbeit und Bruno holte diese am Montag ab und fuhr dann direkt Richtung Wallis weiter. Die Trainer haben es zeitig nach Slowenien geschafft.

Als ich am Dienstag losfuhr, waren Michèle und Sue bereits vor Ort, Bruno traf gegen Mittag ein. Von Pascal kam irgendwann kurz vor 11 Uhr ein Lebenszeichen, dass er nun wieder losfahren könne. Die italienische Garage konnte keinen Defekt finden, jedoch überhitzte das Fahrzeug kurzerhand wieder. Pascal hat es dann doch noch pünktlich zur Eröffnungsfeier geschafft und das Team, mit Ausnahme von mir, konnte unsere Sparte zusammen mit den anderen Schweizer Teams würdig vertreten.

Nun könnte man meinen, das Abenteuer ende hier. Doch es ging erst richtig los. Am Mittwochmorgen versuchte ich mehrfach vergeblich an unsere Startnummern im Registration Office zu kommen. Die 3 Damen im Büro sprachen wirr durcheinander, es wurde telefoniert, Leute gesucht, wieder telefoniert, mit fragenden Blicken um sich geworfen und ich wurde gebeten doch einfach später wiederzukommen. Bei meinem gefühlten 100sten Besuch im Büro hiess es dann, ich bekäme alles am Teamleader Meeting. Es wusste jedoch niemand wann und wo dieses stattfinden würde...

Um 11 Uhr trafen wir uns für den Vet Check. Da ich schon seit 8 Uhr vor Ort war, hatte ich Mash bereits durchgeschleust. Chip, Herzschlag und Impfungen wurden kontrolliert. Eine äusserst spärliche Kontrolle... Alle unsere Hunde benahmen sich vorbildlich und wir waren in 10 Minuten mit allem durch. Nachdem ich im Registration Office unsere Stammbäume abgegeben hatte, bekamen wir auch unsere Teilnehmertaschen. Darin befand sich der Katalog mit der Teilnehmerübersicht sowie ein paar Prospekte aus der Gegend... aber leider weder eine Startliste, Startzeiten noch Startnummern, wie dies üblicherweise der Fall ist.

Endlich dann die Info per Mail, Teamleader Meeting um 15 Uhr im Stadium. Sämtliche Nationen suchten dann um 15 Uhr den Durchführungsort, welcher scheinbar top secret war, da dieser nicht angegeben wurde und auch niemand auf die Mails antwortete... zusammen mit Spanien und Belgien fand ich dann den Streckenbauer nach längerem Suchen im Schatten vor dem Registration Office. Von dort aus ging es in den 3ten Stock im IPO Bereich. Der Streckenbauer informierte, dass die Strecke nicht ausgeschildert sei (extrem praktisch 1 Tag vor dem Start...) und wir am Donnerstag um 8 Uhr Start der kurzen Distanz hätten.

Auf meine Frage, wann und wo wir die Startnummern und Startzeiten erhalten würden, bekam ich als Antwort, am Donnerstagmorgen 7 Uhr auf dem Parkplatz. Wer jetzt denkt, dies sei ein schlechter Scherz, soll eines Besseren belehrt werden. Ausser einigen wenigen spärlichen Informationen bekamen wir gar nichts. Ich fragte noch nach Wasser und Tierarzt vor Ort, beides sei nicht vorhanden, damit war die Informationssitzung dann geschlossen.

Etwas geknickt, um nicht zu schreiben schockiert, informierte ich unser Team über die Situation. Wir nahmen es alle mit Humor... es bleibt uns auch nicht viel anderes übrig. Pascal bot an, bei ihm auf dem Campingplatz zu essen, was wir alle gerne annahmen.

Am Mittwochabend fuhren wir dann die Strecke auf gut Glück nach dem auf Internet publiziertem Streckenplan ab. Die Strecke fanden wir nur aufgrund der GPS Daten, scheinbar hatte das Budget der FMBB nicht mehr für einen Wegweiser gereicht... Auch andere Nationen versuchten die Strecke zu erraten, jedoch scheinen wir alle die Karte etwas anders gelesen zu haben... Gegen 21.30 Uhr traf dann sogar noch der Streckenbauer ein, der erstmal die Wiesenpassage mähen ging, bevor er dann scheinbar doch noch etwas abstecken wollte. Es war sozusagen ein Worst Case Szenario.

Am Donnerstagmorgen erhielt ich dann tatsächlich um 7 Uhr auf dem Parkplatz die Startnummern, welche sichtlich schon seit Jahren an Rennen gebraucht wurden. Wir befestigten diese so gut es ging an MTB und Läufer. Die Startliste bestand aus einer Liste mit Namen ohne Zeitangabe. Diese mussten wir mit dem Handy fotografieren, da es keine Kopien gab. Ich kam mir vor wie in einem schlechten Film. Gott sei Dank hat Sue ihr Handy immer dabei und konnte gleich alles in den Gruppenchat stellen.

Das mit dem Start um 8 Uhr klappte dann auch nicht, plötzlich wurde schon früher rausgestartet und es brach allgemeine Panik in der Warteschleife aus. Michèle konnte nicht pünktlich rauslaufen, weil

bei ihrem Hund noch der Chip kontrolliert wurde, während schon die Zeit runtergezählt wurde. Mash und ich verpassten fast unseren Start, weil ein deutscher Teilnehmer darauf beharrte, dass ich mich hinten anstellen solle... vielen lieben Dank an Michèle für ihre Hilfe, kaum im Ziel angekommen hat sie mir sofort mit Mash geholfen und ihn am Start souverän gehandelt.

An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an Dave und Housi vom Team Agility, die uns als Fangemeinde unterstützten und im Wirrwarr einen kühlen Kopf behielten und sogleich als Doghandler hantierten. Pascal, Bruno und Sue kamen gut raus. Der Tag war (fast) gerettet.

Die Strecke war einfach, 4 gerade Linien, 3 Kurven und ein unfreundlicher Schotterweg. Das einzig tolle war die Wiesenpassage für die Bikejörer, die Canicrosser hatten daran weniger Freude aufgrund der Löcher.

Die Zeitmessung war absolut professionell, nach dem Einlauf des letzten Läufers bzw. Bikers wurde die Rangliste sogleich aufgehängt. Auch hier gab es keine Kopien, aber im Zeitalter der modernen Technik endete auch diese, Sue sei Dank, sofort im Gruppenchat. Den Rest des Tages verbrachten wir auf den diversen Plätzen der FMBB, um die anderen Schweizer Sportler zu unterstützen.

Freitag war bei uns Ruhetag. Ich habe immer wieder – vergeblich – versucht, an die Startliste vom Samstag zu kommen. An Infos, wie die Strecke vom Samstag aussehen würde und wie lang diese sein würde. Niemand wusste Bescheid und auf die E-Mails kam, wie schon zuvor, keine Antwort. Für mich eine frustrierende Situation.

Es blieb uns nichts anderes übrig als am Samstagmorgen auf gut Glück wieder um 7h vor Ort zu sein. Natürlich gab es auch dann keine Startlisten, aber wenigstens wurde pünktlich gestartet und wir kamen alle gut raus und auch wieder rein. Die Strecke fuhren, bzw. liefen wir ebenfalls auf gut Glück. Wir hatten am Freitag noch vor Ort trainiert und uns in etwa gedacht wo gekürzt werden würde. Es stellte sich aus richtig heraus.

Da die Bikejörer am Samstag als erstes rausgingen, haben wir dann leider den Start von Michèle verpasst, dafür konnten wir Ihren Zieleinlauf gebühlich feiern. Annelis stand für alle mit frischen Getränken und Gebäck im Zielbereich. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an sie. Wir haben uns alle sehr darüber gefreut.

Das Rennen endete am Samstagabend um 22 Uhr an der Preisverleihung im Gala Dinner Zelt. Es war eine würdige Siegerehrung. Alle Podestplätze der Schweiz hatten ihren Hund dabei. An dieser Stelle möchte ich dem Schweizer IPO Team im Festzelt sowie Peter und Vreni Redding für Eure Wertschätzung und die Gratulationen danken. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Eine schöne Woche ging zu Ende. Danke an Pascal Egli und Annelis für Eure Gastfreundschaft und Bewirtung auf dem Campingplatz. Das Essen war vorzüglich, wir haben gespeist «wie Gott in Frankreich». Annelis hat für uns die ganze Woche unglaublich feines Essen gezaubert, mit Fleisch, vegetarisch, glutenfrei, für Diabetiker geeignet. Mir ist es bis jetzt ein Rätsel, wie sie das alles in Rekordzeit geschafft hat. Kaum kamen wir mit unseren Lebensmitteln an, waren diese auch schon verarbeitet auf dem Tisch.

Danke an das ganze Team für den grossartigen Zusammenhalt, die super Stimmung und die positiv Attitude Einstellung trotz Pleiten, Pech und Pannen. Ich hatte mit Euch eine unglaubliche Zeit in Slowenien, an die ich mich gerne zurückerinnern werde.

Aufgrund von beruflichen Verpflichtungen verpassten Sue, Bruno und ich die Abschlusszeremonie. Danke an Michèle und Pascal, die unser Team vertreten haben.

Wenn ich einen Wunsch aussprechen dürfte, dann das wir für die FMBB 2019 ein Schweizer Zelt für alle Sportarten haben. Ein «House of Switzerland» wo sämtliche Zwischenresultate, Startzeiten, Trainingszeiten, etc. von allen Sportarten aufgehängt werden. Wo man sich Sportarten übergreifend

einmal zu einem gemeinsamen Apéro trifft und sich jederzeit informieren kann wer wie wo trainiert und startet. Das fände ich schön. Sind wir doch alle Sportler des SKBS, egal in welcher Disziplin. Und über Zuschauer aus den eigenen Reihen freuen wir uns doch alle.

Und natürlich, last but not least, wünsche ich mir eine WM würdige Strecke mit tricky Singletrails.

In diesem Sinne, Hopp Schwiiz!

Teamleader für die FMBB 2018 Canicross / Bikejöring
Franziska Deschamps
03.05.2018